

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 8 (1913)  
**Heft:** 9

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heim war dürtig und es ging langsam mit dem Abzahlen der Studien Schulden. Aber sein Herz rief laut, daß sich in seinem Hause ein Winkel und an seinem Tische ein Stuhl finden solle für die Schmiedswitwe, seine Mutter, wenn sie es wolle . . .

„Was ist es, Mutter?“ flüsterte er mild und schlug den Arm zärtlich stützend und aufrichtend um die knochigen Schultern.

„Ja, siehst du, es gibt ja hier zwei schreckliche feine Hotels an der Bahnh, aber die Näh-Lotta kann Olsjons Platz bekommen, denn Olsjons ist heute draußen und schmiert den Nachzug und ich hab' zwei Bettücher mit Spiken und eine neue Decke. Also, wenn du nur willst, Sven . . .“

„Willst . . . was, Mutter?“ stammelte er.

„Ja, wenn du mit Näh-Lottas Sofa drin bei mir fürsleb nehmen willst, denn das war mir das schwerste in diesen Jahren, seitdem das Haus verkauft ist, daß du nicht bei mir wirst schlafen können, da ich dir kein eigenes Heim mehr bieten kann.“

Doktor Holmberg steckte etwas im Halse. Er blickte auf die Reste der guten Mahlzeit, auf das weiße Tischtuch und die Porzellanteller mit den schmalen blauen Rändern und er sah drinnen auf Näh-Lottas Sofa das bläsende weiße Bettzeug mit breiten Spiken schimmern. Er wendete das Antlitz ab, damit niemand sehen konnte, was in seinen Augen vorging und murmelte: „Aber Mutter, wie in aller Welt kannst du mich so fein und prächtig aufnehmen?“

„Ja, du kannst glauben, daß man auch hier in den Läden alles ganz gut bekommen kann und gestern war Schlachttag und des Bahnhofstehers Minna überließ mir ihr eigenes Fleisch, als sie hörte, wie es hier stand.“

„Und das Geld? Und das Porzellan und das Tischtuch und die Messer und das feine Bettzeug, Mutter?“

Sie richtete ihre gebeugte Gestalt auf, so gut sie konnte und ihr Ton hatte wieder etwas von dem ermahnenden Klang, in dem sie ihn, als er klein war, zu warnen pflegte vor den Funken der sprühenden Esse, als sie antwortete: „Wie du sprichst, Sven! Ich hab' ja auf dich gewartet all die Zeit!“

### Briefkasten.

Da mein früherer Mann, von dem ich seit dem 7. Oktober 1910 gerichtlich geschieden bin, mir verbietet, den Namen meiner Kinder weiter zu führen, unter dem ich als Arbeiterinnensekretärin gewählt wurde, nehme ich meinen Mädchennamen wieder an und zeichne fortan

Marie Hüni

(bisher Marie Walter).

## Tombola für die Möblierung des Volkshauses in Luzern!

Bewilligt von der h. Regierung des Kantons Luzern  
Lose zu 50 Cts. Vorzüglicher Biehungsplan:  
2233 Treffer im Betrage von 50 000 Fr.

Auf 10 Lose ein Gratislos. Für Wiederverkäufer bei größeren Bezügen hohe Provision.  
Das Volkshausbureau  
Pilatusstraße 34.

## Berband schweizerischer Konsumvereine (B. S. K.)

Union suisse des sociétés de consommation (U. S. C.)  
Unione svizzera delle società di consumo (U. S. C.)

### Sitz in Basel.

Der Verband schweiz. Konsumvereine (B. S. K.) ist die grösste und umfangreichste Konsumentenorganisation der Schweiz. Er zählt in 380 Konsumvereinen über 250,000 Familien.

Der Verband schweizer. Konsumvereine (B. S. K.) befaßt sich mit dem Großeinkauf aller Lebensmittel und Bedarfsartikel für die Haushaltung. Er verzeichnet einen Umsatz von rund 40 Millionen Franken.



Schutzmarke  
des B. S. K.

Zur besseren Wahrung der Konsumenteninteressen hat der B. S. K. verschiedene Artikel in Eigenpackung, verleihen mit seiner Schutzmarke, herausgegeben. Die Hausfrauen und Töchter werden ersucht, diesen Eigenpackungen den Vorzug zu geben.

Der Verband schweiz. Konsumvereine (B. S. K.) besitzt eine eigene Bankabteilung. Diese nimmt zu jeder Zeit verzinsbare Gelder entgegen:

gegen Obligationen des B. S. K. auf ein, drei und fünf Jahre, verzinsbar à 4 3/4 %;  
als Depositen mit dreimonatlicher Kündigung, verzinsbar à 4 1/2 %;  
in Conto-Current, zu jeder Zeit verfügbar, verzinsbar à 4 1/4 %.

Der Verband schweiz. Konsumvereine (B. S. K.) bewirkt auch die Schaffung genossenschaftlicher Ferienheime für die Konsumvereinsmitglieder. Jede Hausfrau kann dieses schöne Ziel, durch Zeichnung von Anteilscheinen à Fr. 10.— und durch Ankauf von Ansichtskarten zu Gunsten der Ferienheime, die in jedem Konsumladen erhältlich sind, begünstigen.

Jede sparsame u. zielbewußte Hausfrau,  
jede Konsumentin  
ist Mitglied der Konsumgenossenschaft.

## Bebel-Portrait

in feinster Ausführung zu Fr. —.50, 1.35, 3.35  
(Größe der letztern 60:80 cm)

## Bebel-Literatur

in reichster Auswahl vorrätig

Buchhandlung des Schweizer. Grütlivereins  
Kirchgasse 17, Zürich

Bereinskolporteur wollen sich melden